

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
12 Rgr.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
1 Rgr.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

### Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben weil. des Vordruckers August Friedrich Jugelt in Eibenstock sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen Immo-  
bilien, als:

- das Wohnhaus mit Hintergebäude und Garten, Nr. 403 des Brandcatasters, Fol. 394 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eibenstock,
  - das Feld- und Wiesengrundstück, Fol. 777 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,
- welche Immobilien am 14. Juni dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten, und zwar das Wohnhaus zc. sub a auf 3500 Thaler, das  
Feld- und Wiesengrundstück sub b auf 850 Thaler gewürdet worden sind,

**Montag, den 13. October dieses Jahres**

freiwillig an hiesiger Amtsstelle versteigert werden.

Zahlungsfähige Käufer werden daher hierdurch eingeladen, an diesem Tage Vormittags 11 Uhr an Amtsstelle sich einzufinden, unter  
Nachweis ihrer Zahlungsfähigkeit zum Bieten sich anzugeben und sodann der Versteigerung selbst gewärtig zu sein.  
Weiter sollen

**Mittwoch, den 24. September dieses Jahres,  
von Vormittags 9 Uhr ab**

im Jugelt'schen Nachlasshause die vorhandenen Mobilien an Wagen, Ackergeräthschaften, Wirthschaftsgeräthen, Erntevorräthen, Meubles, Por-  
cellan, Wäsche, Kleidern zc. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung durch uns versteigert werden, wozu Erstehungslustige hiermit ebenfalls eingeladen sind.  
Unter Hinweis auf die betreffenden Anschläge nebst Beifügen, welche die Versteigerungsbedingungen nebst speciellem Verzeichnisse der  
Auctionsgegenstände enthalten, wird dies andurch bekannt gemacht.  
Eibenstock, am 16. September 1873.

**Königliches Gerichtsamt daselbst.**  
Landrod.

Täuber, Rfdr.

### Bekanntmachung.

Der Zimmermann Christian Friedrich Martin aus Schönheide hat sich über eine wider ihn erstattete Anzeige zu verantworten und  
wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiermit bedeutet, binnen 4 Wochen und längstens

**am 21. October 1873**

zu seiner Vernehmung bei dem unterzeichneten Gerichtsamte sich zu stellen, oder doch bis dahin seinen gegenwärtigen Wohnort anher anzuzeigen.  
Man ersucht alle Criminal- und Polizeibehörden, den Martin bei dessen Betreffen auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und den  
Erfolg anher mitzutheilen.

Eibenstock, am 16. September 1873.

**Königliches Gerichtsamt daselbst.**  
Landrod.

Täuber, Rfdr.

Wegen Reinigung der Rathsexpeditionslocalitäten können nächsten **Montag und Dienstag, den 22. und 23. dieses Monats, nur dringliche**  
Sachen expedirt werden.

Eibenstock, am 17. September 1873.

**Der Stadtrath daselbst.**

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Berlin. Der König von Italien trifft am Montag Nachmittags  
3 Uhr, von Wien kommend, hier ein. Am 24. soll eine große Parade  
bei Berlin, am 25. Parade in Potsdam und Galavorstellung im Neuen  
Palais stattfinden. Am 26. wird eine große Jagd bei Grimnitz ab-  
gehalten werden.

Als einen der hervorragendsten Beschlüsse der in den letzten  
Tagen stattgehabten Konferenz der Delegirten der Handelstage und Eisen-  
bahnverwaltungen wird der „D. R. G.“ mitgetheilt, daß in Zukunft keine  
eigenmächtigen Tarifveränderungen, wie auch keine Veränderung der  
Fahrpläne Seitens der Eisenbahndirectionen erfolgen kann, sondern daß  
in Zukunft sowohl die Tarife wie auch die Fahrpläne in Form eines  
einheitlichen Ganzen durch das Reichseisenbahnamt festgestellt werden  
sollen. Auch ein neues allgemeines Eisenbahnreglement soll in Vorbe-  
reitung sein.

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ betitelt sich ein schöner  
Leitartikel, den der Berliner „Social-Demokrat“ in seiner Nr. 103  
leistet. Derselbe schließt mit den Worten: „Brüderlichkeit, so fordern wir  
Socialisten daher, soll herrschen bei der Arbeit, wie beim Genuß; sie  
soll dem Kinde eingepägt werden durch Jugenderziehung und sie soll das  
gesammte Wesen der neuen Gesellschaft beherrschen, als höchstes sittliches  
Princip. Brüderlichkeit, das ist die Association an Stelle des Concur-  
renzkampfes. Brüderlichkeit heißt für das arbeitende Volk gerechter  
Arbeitsvertrag, statt kargen Lohnes. Brüderlichkeit heißt allgemeine Fülle  
mittels einer planmäßig und wissenschaftlich geleiteten Production, statt  
der erschütternden Krisen der modernen planlosen Wirthschaft. In der  
Brüderlichkeit endlich liegt die Entwicklung der Menschen zur höchsten  
sittlichen Vollkommenheit, indem sie die Verbannung des Egoismus be-  
wirkt und dadurch alle Kämpfe, Verbrechen und Unterdrückungen ver-  
bannt, um Harmonie, Sittlichkeit und Gemeinsamkeit zu begründen.  
So haben wir das erhabenste Ziel vor unseren Augen, wenn wir für  
den Triumph der socialistischen Dreieinigkeit, der Freiheit und Gleichheit,

vollendet durch die Brüderlichkeit, in die Schranken treten. In diesem Zeichen wollen und werden wir siegen! Eine hübsche Vorstellung von dieser social-demokratischen „Brüderlichkeit“, als Gründerin der „Harmonie“, erhält man, wenn man in derselben Nummer des „Social-Demokraten“ liest, wie „brüderlich“ er mit der socialistischen Eisenacher Partei umgeht. Da heißt es in Bezug auf eine Gegenschrift gegen die Lassalleaner von Bracke wörtlich: „Die Bracke'sche Speculation ist auch nur erklärlich durch den blinden Haß, welcher den Mitgliedern der Eisenacher Partei gegen Lassalle und den Allg. deutschen Arbeiter-Verein durch die endlosen Schimpfereien des „Volkstaat“, seiner Anhängsel und der „ehrlichen“ Agitatoren eingeprägt wird, so daß sie in ihrem Fanatismus selbst auf die schamlosesten Lügen reinfallen und ihre Groschen auch für das Bracke'sche Machwerk vergeuden. Vor vier Jahren kannten wir dergleichen an Bracke nicht; aber die Schule der Herren Marx und Liebknecht hat gewirkt.“ (Außerdem erinnere man sich, wie der „Socialdemokrat“ selbst seinen früheren Redacteur und „Präsidenten“ Schweizer heruntergemacht hat, und man wird allen Respect bekommen vor dieser socialistischen „Brüderlichkeit“ und der durch sie „begründeten Harmonie“.)

Erfurt, 16. Sept. Durch Beschluß des hiesigen Kreisgerichts vom heutigen Tage ist der Conkurs über das Vermögen des Thüringer Bankvereins erkannt. Als Tag der Zahlungseinstellung wurde der 11. Sept. d. J. festgesetzt, zum Massenverwalter der Kaufmann Wilhelm Müller hier ernannt.

Aus Tiegenshof kommt folgende ebenso bezeichnende wie bedauerliche Meldung: Von unseren sämtlichen Elementarlehrern ist am 16. September eine schriftliche Anfrage an die königliche Direction der Ostbahn in Bromberg abgegangen, unter welchen Bedingungen sie bei derselben als Beamte plazirt werden können, da sie gewonnen sind, in jede mit besserem Gehalt verbundene Stellung einzutreten, weil es ihnen hier unmöglich werde, bei der großen Theuerung aller Lebensbedürfnisse mit ihrem Gehalte auszukommen.

#### Oesterreich.

Wien, 17. September. Der König von Italien ist heute Nachmittag nach 5 Uhr auf dem festlich geschmückten Bahnhofe der Südbahn eingetroffen, woselbst außer dem Kaiser und den Erzherzögen auch die Spitzen der obersten Behörden und der Verwaltungsrath der Südbahn zum Empfange anwesend waren. Die Begrüßung des Königs durch den Kaiser und die Erzherzöge war eine sehr herzliche. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie mit Fahne aufgestellt. Ihre Majestäten der Kaiser und der König von Italien fuhrten in einem sechsspännigen Galawagen vom Bahnhofe nach der Hofburg, von dem zahlreich versammelten Publikum überall lebhaftest begrüßt. In der Hofburg fand die Vorstellung der gesammten Hofchargen und der Minister statt. Der König von Italien stattete dann mit seinem Gefolge der Kaiserin einen längeren Besuch ab und begab sich hierauf zum Diner in seine Gemächer.

#### Frankreich.

— „Paris-Journal“ giebt folgende Liebenswürdigkeit zum Besten: Das deutsche Reich sucht die Verluste auszufüllen, welche es im letzten Kriege erlitten hat. Soeben hat es 69 Galeerensträflinge eingefordert, welche für die deutsche Nationalität optirt haben. Man fragt sich, welches Interesse diese Missethäter haben, ihre Strafe in Deutschland statt in Frankreich abzuhüben. Vom Standpunkte Preußens begreift sich aber die Sache recht gut: es hat da neunundsechzig Spione wie gefunden, die das Land gründlich kennen, welches sie nun auszuforschen haben werden.

— Die „Patrie“ legt von ihrer gemeinen Gesinnung Zeugniß ab, indem sie aus Verdun vom 12. schreibt: „Diesen Morgen um 7 1/2 Uhr rückte ein Bataillon des preussischen 64. Infanterie-Regiments und eine Compagnie Artillerie auf den Hauptplatz von Verdun. Die Soldaten sind wie die Packesel überladen und durch ihre über Gebühr aufgedunsenen Säcke ist leicht eine Anzahl da und dort „entliehener“ Utensilien, die nicht ordonnanzmäßig sind, zu erkennen. Die Offiziere thun, als sähen sie nichts, und dies aus Gründen. Wenn man die umfangreichen Koffer, die sie mit der Eisenbahn abschicken, durchsuchen könnte, so ist es wahrscheinlich, daß man ganz andere Dinge als Uniformen darin fände.“

#### Italien.

Aus Rom wird der „A. B.“ telegraphirt: Zwischen der deutschen und der italienischen Diplomatie schweben Unterhandlungen wegen eines vom deutschen Kaiser nach Besichtigung der Wiener Weltausstellung in Rom abzustattenden Besuches. Hier gilt die Verwirklichung dieses Planes für wahrscheinlich.

#### Sächsische Nachrichten.

Dresden. In das zwischen Trachau und der Weintraube mitten im Walde liegende Försterhaus sind neulich am hellen Tage sieben Strolche eingedrungen, jedenfalls nicht in der lautersten Absicht, haben den Förster mit seiner Familie bedroht, sind aber von diesem und seinen Leuten wieder hinausgetrieben und vier von ihnen dabei

festgenommen worden, während es den drei Anderen gelungen ist, zu entkommen. Die vier Verhafteten sind durch die Leute des Försters an das hiesige Gerichtsamt abgeliefert worden.

Leipzig, 16. Sept. Am heutigen 2. Ziehungstage 4. Klasse 84. K. S. Landeslotterie fielen folgende Gewinne auf beigesezte Nr. 20,000 Thlr. auf die Nr. 44835. 5000 Thlr. auf die Nr. 88750. 2000 Thlr. auf die Nr. 12986. 1000 Thlr. auf die Nr. 17701. 400 Thlr. auf die Nr. 48513 52307 54445 63748 69640. 200 Thlr. auf die Nr. 2121 9641 13671 13781 15550 16012 36210 37196 40618 43583 46296 53331 63140 69604 70046 72335 75190 84672 88693 88864 91915 94127.

Leipzig, 17. Sept. Kaum sind die Schrecken der August-Tumulte überwunden, so bringen die hiesigen Blätter bereits wieder Kunde von einem in vorgestriger Nacht in der Nähe des Rosenthaler vorgekommenen Falle brutalster Mißhandlung Seiten einer Bande roher Menschen gegenüber einer aus 2 Mann bestehenden waffenlosen Polizeipatrouille. Nach den Berichten sind die Beamten ohne alle Veranlassung auf der Straße verhöhnt, beschimpft, bedroht und schließlich sogar durch die überlegene Zahl ihrer Gegner in furchtbarer, lebensgefährlicher Weise geschlagen und mißhandelt worden, so daß sie nur unter den unsäglichsten Anstrengungen und mit Unterstützung einiger Civilpersonen den hauptsächlichsten Excedenten festzuhalten und ihr Leben zu retten vermocht haben. Es ist ein trauriges Zeichen, daß einem gewissen Theile der Bevölkerung jede Spur von Respect vor den Sicherheitsbeamten so ganz und gar abhanden gekommen ist, es muß sich aber auch den maßgebenden Organen die Frage aufdrängen, ob denn bei dem Heranwachsen solchen Gesindels es nicht endlich an der Zeit ist, die jetzt nur mit einem Stocke versehenen Polizeimannschaften entsprechend zu bewaffnen, zu ihrem eigenen Schutz und zum wirksamen Niederhalten verbrecherischen Ausschreitens.

— Außer dem vom Adv. Fedor Kunzsch in Dresden herausgegebenen conservativen Blatte „Der Patriot“ soll in der nächsten Zeit auch in Leipzig noch ein conservatives Organ erscheinen. Dasselbe wird, wie die „Dr. Nachr.“ hören, den Namen „Deutsche Reichszeitung“ führen.

Plauen, 16. Sept. Heute Nachmittag 2 Uhr fehrte unser Bataillon von dem Regiment Nr. 104 aus dem Cantonement in unsere Stadt zurück. Von dem Stadtmusikcorps empfangen, kam es von Elsterberg her die Bahnhofstraße herunter und marschirte zunächst nach dem auf dem Albertsplatze jüngst errichteten Kriegsdenkmal. Hier ließ Hr. Oberstlieutenant v. Bartsch um dasselbe ein offenes Viereck bilden und richtete an die Soldaten eine warme, kräftige Ansprache, in welcher er ihnen die Bedeutung des Denkmals darlegte. Es solle sie, sagte er, an dreierlei erinnern: an die gefallenen Waffenbrüder, mit denen sie einst Schulter an Schulter dem feindlichen Kugelregen getroßt; an das Vaterland, für welches der Soldat jederzeit bereit sein muß, sein Blut zu verspritzen; endlich an Gott, der sie in allen Gefahren gnädig beschützt, ihnen Sieg und Frieden, eine glückliche Heimkehr und großes Wiedersehen bescheert habe. Darauf forderte er Offiziere und Soldaten auf, den Eichenzweig, womit ein jeder seinen Helm geschmückt hatte, als Ehrenzeichen an dem Denkmal der Kameraden niederzulegen, und nachdem er selbst zuerst seinen Zweig niedergelegt hatte, trat eine Compagnie nach der andern an das Denkmal und schmückte die Stufen desselben mit dem Eichengrün — eine eben so einfache als ansprechende Weihe. Dann formirte sich das Bataillon in Zügen, und unter den Klängen der Musik defilirte es, Gewehr an, vor dem Denkmal, an dessen Fuß der Fahnenträger mit 2 Fahnenjunker hielt. Hierauf erfolgte der Einmarsch in die Stadt, auf deren Straßen zahlreiche Zuschauer versammelt waren. Gewiß haben alle, wenn auch nicht laut, unsern wackern Soldaten ein herzliches Willkommen gewünscht.

#### Vermischte Nachrichten.

— Es ist eine bekannte Sache, daß der Unschuldige oft für den Schuldigen leiden muß. Ein armes Häßchen mit Chlorkalk, welches die Gemeindeverwaltung von Ragusa zur Desinfection in Triest bestellt hatte, mußte sich in Gravosa eine mehrtägige Quarantäne und darauf noch desinfectirende Räucherungen gefallen lassen.

— Ist das ein Druckfehler oder nicht? Aus Anlaß der Einladung zur Zeichnung für eine neubegründete Bank in Wien steht § 3 wörtlich geschrieben: Bei Zeichnung werden sofort 10 Proc. baar erlegt, der Rest des Betrages wird später in Raten erhoben.

— In Berg (Württemberg) wird eine internationale Hundeausstellung stattfinden, die am 29. September ihren Anfang nehmen soll.

— [Ein Duell mit heiterem Ausgang.] Auf nicht mehr ungewöhnlichem Wege, nämlich einer Dame wegen, entwickelte sich, wie die „Pos. Btg.“ erzählt, in einer Restauration der Posener Neustadt kürzlich zwischen einem Zivilisten und einem Militär ein kleines Rencontre, daß mit einer Forderung auf Pistolen endete. Das Duell sollte am nächsten Tage in optima forma vor dem Königsthore stattfinden. Die Duellanten fanden sich an der verabredeten Stelle ein, die Sekundanten luden, die Schüsse trachten — aber keiner traf. Man

griff behufs zweiter Ladung zum Pistolenkasten — aber siehe da, an Stelle des Ladezeugs lagen zwei feiste Bürste. Diese Bürste wurden die Friedensstifter; man söhnte sich aus und vertrug sich wieder. Die Sekundanten hatten die ganze Affaire von vornherein vernünftigerweise spasshaft genommen und die Nordwerkzeuge ohne Kugeln geladen.

#### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 14. bis 20. September.

Aufgeborene: Heinrich Bruno Müller, Handarb., und Erdmüthe Wilhelmine Unger allh. Carl Fr. August Müller, und Aline Jugelt allh. 103) Carl Ludwig Mehnert, Bergarb. in Oelsnis bei Richtenstein, ein Wittwer, und Friederike Emilie Förster allh. 104) Ernst Mädlar, Kutscher in Schneeberg, und Clementine Helen in Unterstüppengrün. 105) Carl Richard Klebisch, Müller, und Auguste Marie Riebner von hier. 106) Carl Moritz Wolf, Instrumentenschleifer, und Hulda Ungethüm allh.

Getaufte: 249) Johann W. Georg Franz Walther von Jagemann. 250) Helene Frida Bauer. 251) Herrmann Albin Meyer. 252) Emil Paul Nag Hannesohn. 253) Jenny Meta Rau. 254) Hugo Gustav Zwilling. 255) Marie Pauline Blohm.

Begrabene: 151) des Eduard Albert Strobel, Druckers, L. Hulda Emilie, 1 J. 4 M. 13 T. 152) des Carl August Höhlig, Fabrikarb. in Wildenthal, S. Alfred Bruno, 3 M. 9 T. 153) Eine todgeb. T. des Fr. Bruno Litzes, Maschinenstikers allh. 154) Anna Therese Baumann, der Chr. Fr. Stemmler hinterlassene außerehel. T., 23 J. 7 M. 13 T. 155) des weil. Fr. Ferdin. Voigtmann, Klempners, hinterl. Wittwe Christiane Friederike geb. Unger, 68 J. 6 M. 1 T. 156) des weil. Fr. Ferdin. Großmann, Chemikers hinterl. Wittwe Wilhelmine Friederike geb. Unger, 73 J. 1 M. 13 T.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis.

Predigtort:

Vorm.: Matth. 6, 24—34: Pf.

Nachm.: Matth. 11, 25—30: D.

Beichtansprache: Pf.

## Holzauktion auf Glashütter Revier.

Im Drechsler'schen Gasthose zu Wildenthal sollen

Montag, den 22. September dieses Jahres,  
von Vormittags 9 Uhr an

folgende in den Forstorten: Am niedern Buchkamm, Rehhübel, der Sauschwemme und am Torfstiche aufbereitete Hölzer, als:

1055	Stück weiche Stämme von 10—19 Centim. Mittenstärke,		
15	• • • • •	20—22	• • • • •
1439	• • • • • Klöber	10—15	• • • • • oberer Stärke
1898	• • • • •	16—22	• • • • •
583	• • • • •	23—38	• • • • •
839	• • • • •	11—15	• • • • •
1011	• • • • •	16—22	• • • • •
568	• • • • •	23—57	• • • • •

} 3,5 Meter Länge,  
•  
} 4 Meter Länge,

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Glashütte,

am 16. September 1873.

Wettengel.

Uhlmann.

## Holzauktion auf Sosaer Revier.

Im Gasthose zum Jägerhaus am Ochsenkopf sollen

Montag, den 29. September dieses Jahres,  
von Vormittags 9 Uhr an

folgende in den Forstorten: Hinterer Märzenberg, Efelsberg, und Neudecker aufbereitete Hölzer, als:

3143	Stück weiche Stämme von 11—37 Centim. Mittenstärke,		
18	• • • • • Klöber	13—61	• • • • • oberer Stärke
80	• • • • • Stangen	4—6	• • • • • unterer
705	• • • • •	7—9	• • • • •
325	• • • • •	10—12	• • • • •
617	• • • • •	13—15	• • • • •
5	Raummeter buchene wandelbare Scheite,		
32	• • • • • weiche gute und wdlb.		
148	• • • • • Klöppel,		
2	• • • • • buchene Stöcke,		
2	• • • • • Aeste,		
282	• • • • • weiche		
10	• • • • • Fichtenrinde		

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Sosa,

am 16. September 1873

Wettengel.

Lirsch.

### Eine Aufwartefrau

oder Mädchen wird auf einige Stunden des Tages gesucht. Von wem? sagt die Exped. dieses Blattes.

### Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik verzinnter Eisenrohre von Richard Doerfel in Kirchberg.

### Verspätet.

Dem Fräulein Amalie Deyl zum 21. Biegebeste ein donnerndes Hoch, daß die Türkenmühle wackelt und ihr Schatz daneben jappelt. S.

# Meubles-Magazin

von  
**C. A. Batzsch in Leipzig,**

(vormals Herrmann Krieger)

Petersstraße 35, Drei Rosen, 1. Etage,

bietet dem geehrten Publikum eine reiche Auswahl neuer Garnituren **Polster-Meubles** nebst dazu gehörigen anderen Gegenständen in verschiedenen Holzarten. Preise sind bei solider und geschmackvoller Arbeit billigt gestellt.

## Sonntagsschule.

Diejenigen jungen Leute, welche zum Besuche der Sonntagsschule sich verpflichtet haben, werden hiermit aufgefordert, dieselbe recht pünktlich und fleißig fortan zu besuchen.  
Eibenstock, den 20. Sept. 1873

Dir. **M. Schönherr.**

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich durch Aufgabe meiner Restauration nunmehr wieder in den Stand gesetzt bin, alle mir übertragenen, in mein Fach einschlagende Arbeiten pünktlich auszuführen.

Es wird mein Bestreben sein, durch solide Preise und gute Bedienung mir die Zufriedenheit meiner Kunden wieder zu erwerben und bittet um gütige Beachtung

**Albrecht Schönfelder,**  
Sattler und Tapezier.

Die Gesundheit ist das kostbarste Gut des Menschen.

Linderung, Beseitigung, Gesundheit für Alle! Alle!

Über seinen Körper zu verfügen, geht an mancher Spitze vorüber.

### Die Paraischen Klostermittel

In ihrer segensreichen Wirkung auf den menschlichen Organismus in allen erdenklichen Krankheitsfällen von P. Dr. Cherwy, aus dem Engl. in Duisburg a. Rh.

Retzung der Jugend.  
Gesundheit u. Kraft dem Mann.  
Linderung und Hilfe dem Greise.

## Zur Tagesgeschichte

### Paraischen Klostermittel.

Herr A. Bessel in Kraustadt berichtet über die Paraischen Klostermittel unter'm 6./2. 73: „Die Klostermittel thuen mir die besten Dienste und hoffe ich auch hierdurch einen guten Freund von seinen Leiden zu befreien“ zc.

Herr Carl Mohr in Hahnenfurth bei Dorray berichtet über die Paraischen Klostermittel unter'm 6./2. 73: „Dank Ihrer Hilfe befinde ich mich bedeutend besser. Ich habe wieder Lebensmuth und hoffe fest, noch vollständig gesund zu werden“ zc.

Herr G. Reichel in Bunzlau berichtet über die Paraischen Klostermittel unter'm 26./1. 73: „Der Schmerz in der linken Seite hat sich verloren. Der Schweiß hat sich gelegt. Der Appetit ist rege geworden und der Schlaf ein nöthiger und stärkender“ zc.

Herr Pet. Hesmert zu Bollme i. B. berichtet über die Paraischen Klostermittel unterm 23./1. 73: Die Klostermittel haben sehr gute Dienste geleistet. Die Wunde ist bereits geheilt und zweifle ich jetzt nicht mehr an vollständiger Genesung“ zc.

## Nautenfranz.

Morgen, Sonntag, wird der Gesangverein „Orpheus“ aus Eibenstock im Gasthose zu Nautenfranz ein

## CONCERT,

dem Ball folgt, abhalten.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Anfang 4 Uhr.

Entrée 3 Ngr.

das Directorium.

## Neidhardtsthal.

Sonntag, den 21. d. Mts. findet bei mir zum Erntefest **Sternschiessen** und **Tanzmusik** statt, wozu ich hiermit alle Freunde dieses Vergnügens bestens einlade.  
G. Martin.

Sonntag Vormittag von 11 Uhr ab

## Sauerbraten

beim Fleischernstr. Unger.

## Ein gefester Mann,

der die Fabrication gründlich kennt und im Rechnen und Schreiben tüchtig bewandert ist, wird unter guten Bedingungen und bei dauernder Anstellung für ein hiesiges Geschäftshaus gesucht.

Zu erfragen in der Expedition diese Blattes.

Frisch gefüllten  
**Apfelkuchen,**  
**Pflaumenkuchen,**  
**Spritzringe,**  
**Chocolade** und  
**Liqueurbonbons**

empfehl

Conditor **Siegel.**

Frische

## Sardellenwurst

empfehl

H. Schmidt.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

## Lehrlingsgesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher gesonnen ist die **Conditorei** zu erlernen, kann sofort Unterkommen finden in der Conditorei von Auerbach. **F. H. Leignitz.**

Eine große Partie

## Deckspäne

ist angekommen bei

**Gotthardt Männel & Co.**  
in Schönheide  
unter der obern Schule.

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Frau **Christiane** verw. **Voigtmann**, fühlen wir uns gedrungen, für die liebevollen Beweise von Theilnahme, die der Berewigten sowohl während ihrer Krankheit, als auch bei ihrem Begräbnisse zu Theil wurden; insbesondere Herrn Diac. Beeg für die erhebende und tröstende Grabrede; den Herren Trägern für ihre freundliche Bereitwilligkeit; den lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und das Geleite zur letzten Ruhestätte unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Eibenstock, den 18. Sept. 1873.

Die trauernde Familie **Voigtmann.**

## Wolfsgrün.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** von Nachmittags 4 Uhr an ergebenst ein **L. Günther.**

## König's Saal.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Ed. König.**

## Schiesshaus.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** von Nachmittags 4 Uhr an ergebenst ein **L. Brandt.**

## Formulare aller Arten

als: **Eisenbahn- u. Fuhrmanns-Frachtbriefe, Rechnungen** in Folio- und Quart-Format, **Wechselschema's, Gevatterbriefe, Schulzeugnisse, Schul- u. Kirchentabellen, Impfscheine, Klageformulare etc. etc.** hält stets auf Lager die Buchdruckerei von **E. Hannebohn.**

Dester. Pln. 17 Ngr. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., Silberg. 19 Ngr. 2 Pf.

Mr. I

Erste  
wöchentl  
Mal un  
Dienst  
Donnerst  
Sonnab

Inserat  
für den  
einer  
einspaltigen  
1 Ngr

Bei

fige goldn

„R. Hert

Berl

das durch

Eisenbahna

— D

einer Post

selbstständig

— D

Phantasie

Kurz nach

plage nahm

das Fürst

habe. Aud

und es wir

auch vollk

der Ansicht

nahestehende

daß die Frei

komme. G

rakter, so sei

mark, und L

Niederlage d

gestanden ha

doch nicht v

Staaten her

oder lang fi

Staaten wie

hältnisse in

trauen in sie

nicht zu bef

stören werde,

mentlich eine

über die Fra

doch immerhi

Bundesgenoff

gewesen, diese

In diesem E

gen über die

der Minorität

Suowr

Distrikts-Komm

um Unruhen

tholischer Konf

dem gemeinsa